



MEINUNG

Von Peter Scherz,
Arbeiterkammer-
rat des GLB

**Kahlschlag mit
Wählerstimmen**

Die Einsparungsziele der Bundesregierung sollen hauptsächlich durch Kürzungen im Sozialbereich, bei Gesundheit und Bildung erreicht werden. Es wird niemanden mehr überraschen, dass die „Familienpartei“ ÖVP mit ihrem Finanzminister Josef Pröll an der Spitze bei den ungünstigen Kürzungen federführend war. Genauso wenig überraschend ist, dass der „sozialdemokratische“ Bundeskanzler Werner Faymann ganz stolz auf ein Budget ist, das auf dem Rücken der Schwächsten ausgetragen wird.

Allein durch eine vernünftige Finanztransaktionssteuer könnte man locker mehr als 1,3 Mio hereinholen. Man müsste keine einzige Familie belasten und würde die wirklich Schuldigen am Finanzdebakel der letzten Jahre zur Kasse bitten.

Doch die Regierung macht Politik im Interesse des Finanzkapitals, nachdem sie sich von den Normalbürgern lediglich die Stimmen geholt hat.

Was die Versprechungen der Regierungsparteien wert sind, sollte man bis zu den nächsten Wahlen nicht vergessen – und die Rechnung dafür präsentieren.

Um die Interessen der Mehrheit der Menschen im Land vertreten zu können, muss man ein Leben führen wie sie, muss einer von ihnen sein. Und man darf weder den Konzernen noch dem Finanzkapital verpflichtet sein; so, wie die VertreterInnen der KPÖ.

meint Ihr *Peter Scherz*

EINKOMMEN STEIGEN NICHT

**Krise brachte vielen ein
Minus am Gehaltszettel**

1575 Euro für einen Mann, 1103 Euro für eine Frau – wer das als Gehalt überwiesen bekommt, zählt in der Steiermark zu den besser Verdienenden.

Als Folge der Krise verdienen die Steirer 2009 weniger als 2008, zeigt die steirische Landesstatistik. Das Bruttoeinkommen der Män-

ner sank um knapp ein Prozent. Die Frauen holten hingegen um 2,4 Prozent auf. Nur wegen der Steuerreform blieb 2009 letztendlich am Konto ein kleines Plus. Das Weniger an Steuer wog das Minus auf, das die Unternehmen den Arbeitenden unter dem Vorwand der Krise aufbürdeten.

Groß bleibt die Kluft zwischen Männern und Frauen, wenn es ums Einkommen

geht. Brutto verdienen Frauen um 39 % weniger (Männer etwa in Graz 32.637 Euro, Frauen 25.806 Euro pro Jahr), nach Abzug von Steuer und Sozialversicherung bekommen Männer immer noch 35 % mehr (22.545 Euro für Männer, 15.476 Euro für Frauen).

Gerechtere Teilzeit

Der gewaltige Unterschied liegt vor allem daran, dass viele Frauen keine Vollzeitjobs ausüben. Vergleicht man direkt die Einkommen von Teilzeit arbeitenden Frauen und Männern, dann macht der Gehaltsunterschied nur noch 2 % aus. Bei Vollzeitjobs hingegen verdienen Frauen um 22 % weniger.

Österreichweit liegen die Steiermark in Sachen Einkommen auf Platz 6. Am besten verdient man in Wien.



Schwere Zeiten für arbeitende Menschen: Die Inflation ist hoch, die Einkommen bleiben am alten Stand.

MONTAGE-HACKLER

Bisher mussten Arbeiter, die für heimische Firmen im Ausland tätig waren, keine Lohnsteuer zahlen. Dieser Vorteil für Montagearbeiter wird bis 2014 abgeschafft.

**Betriebsratswahl
beim **

Kurt Luttenberger, Arbeiterkammer- und Gewerchaft-



lichen Linksblocks, konnte bei der Betriebsratswahl im bfi Steiermark erneut ein Mandat für die Liste SALZ (Sozial-Alternativ-Lösungsorientiert-Zusammen) gewinnen.

TATORT Arbeitsplatz **BERATUNG**
in Fragen des
ARBEITSLEBENS und BERUFSALLTAGS
jeden **MONTAG** von 16 bis 18 Uhr
im **Volkshaus Graz, Lagergasse 98 a**
oder **Tel. 0660 / 1426 080**
E-Mail: glb@glb-steiermark.at
<http://www.glb-steiermark.at/>